



# Gemeinsam auf dem Weg

Konzeption der Kath.  
Kinder-Tageseinrichtung  
St. Stefan Oberachern



*„Die Basis der Intelligenz ist die Wahrnehmung mit allen Sinnen über die Bewegung.“*

*(Jean Piaget)*



## Grußwort

Kinder brauchen, um wachsen zu können, aufmerksame Zuwendung, Liebe und Vertrauen. Sie sind Grundlage für ein gelingendes Leben. Schon lange fühlt sich die Kindertageseinrichtung St. Stefan verpflichtet, die Entwicklung von Kindern zu selbstständigen und offenen Menschen zu fördern. Unsere Einrichtung unterstützt die Familien in der religiösen Erziehung und in der Vermittlung grundlegender menschlicher Werte. Als Träger der Einrichtung freut sich die katholische Pfarrei St. Stefan über die vorliegende Konzeption, die von den Pädagogischen Mitarbeiterinnen erstellt wurde. Sie trägt zusammen, wie die Kindertageseinrichtung St. Stefan den oben beschriebenen Auftrag verwirklichen will.

Die Pfarrgemeinde ist dankbar für die gute Atmosphäre in der Zusammenarbeit von KiTa-Team, Elternbeirat und Träger, so dass unsere Kindertageseinrichtung ein Ort ist, an dem sich ein Kind entfalten und wohlfühlen kann.

Ich wünsche: allen Kindern, die unsere Kindertageseinrichtung besuchen, dass sie hier die Zuwendung und Liebe erfahren, die sie brauchen, den Müttern und Vätern, dass sie erfahren: wir sind gerne gesehen und werden begleitet in unserer Erziehungsaufgabe, den Erzieherinnen, dass die Überlegungen, die zu dieser Konzeption geführt haben, sie in ihrer Arbeit leiten.

Joachim Giesler, Pfarrer

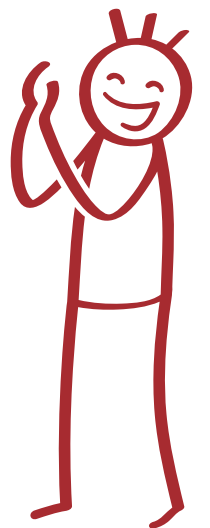




## Inhalt

- 1. Unsere Einrichtung stellt sich vor**
- 2. Das Kind in unserem Haus**
  - 2.1 Gesetzlicher Auftrag
  - 2.2 Pastoraler Auftrag
- 3. Pädagogisches Konzept**
  - 3.1 Team
  - 3.2 Pädagogisches Arbeiten
    - 3.2.1 Partizipation/ Beschwerdemanagement
  - 3.3 Gesundheitsförderung
    - 3.3.1 Resilienz
    - 3.3.2 Sexualpädagogisches Konzept
    - 3.3.3 Bewegung, Entspannung, Natur
    - 3.3.4 Ernährung
  - 3.4 Nachhaltigkeit
  - 3.5 Unsere Kita- eine Bildungseinrichtung
    - 3.5.1 Das Freispiel
    - 3.5.2 Die Zusammenkunft der Gruppe im Kreis
    - 3.5.3 Die angeleiteten Bildungsaktivitäten
    - 3.5.4 Haus der kleinen Forscher
    - 3.5.4 Sprachfördergruppe
    - 3.5.5 Gruppenübergreifende Angebote
  - 3.6 Bildungs- und Entwicklungsfelder
  - 3.7 Beobachtung und Dokumentation
  - 3.8 Feste und Feiern
- 4. Raumkonzept**
- 5. Tagesablauf**
- 6. Übergänge schaffen**
- 7. Zusammenarbeit mit Eltern**
- 8. Netzwerkarbeit**
- 9. Öffentlichkeitsarbeit**
- 10. Visionen/Ausblick**

Um den Lesefluss nicht zu beeinträchtigen wird hier und im folgenden Text zwar nur die weibliche Form genannt, stets sind aber die männliche und andere Formen gleichermaßen mit gemeint.



# 1 Unsere Einrichtung stellt sich vor

In unserer katholischen Kindertageseinrichtung (derzeit 9 Gruppen) bieten wir 178 Plätze für Kinder im Alter von 1-6 Jahren an. Hierbei gibt es 9 Gruppen, die sich auf zwei nebeneinanderliegenden Gebäude verteilen. Träger der Einrichtung ist die römisch-katholische Kirchengemeinde Achern.

Kindertageseinrichtungen haben einen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag, wobei in der heutigen Zeit der Bildung ein besonderer Stellenwert zugemessen wird.

Die pädagogische Arbeit wird von qualifizierten Fachkräften ausgeübt, die vielfach über spezielle Zusatzausbildungen verfügen. Die jeweils aktuellen Öffnungszeiten und Kindergartenbeiträge werden bei der Anmeldung ausgehändigt.



# 2 Das Kind in unserem Haus

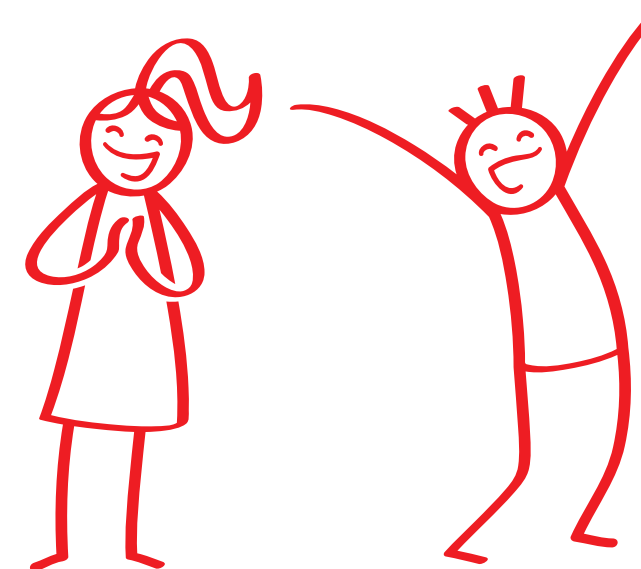
## 2. Das Kind in unserem Haus

Getreu unserem Motto: **„Gemeinsam auf dem Weg“** bieten wir den Kindern und ihren Familien eine Atmosphäre der Geborgenheit, der Wertschätzung und des Vertrauens. Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Kinder in ihrer sozialen, seelischen und körperlichen Entwicklung zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern. In einem partnerschaftlichen Umgang miteinander werden die individuellen Bedürfnisse und Interessen des Kindes wahrgenommen und auf sie eingegangen; dabei beachten und berücksichtigen wir die entwicklungspsychologischen Gegebenheiten.

### 2.1 Gesetzlicher Auftrag

Die Arbeit mit den Kindern in Kindertageseinrichtungen ist durch Gesetze bzw. Ordnungen geregelt, diese sind u.a. festgeschrieben:

- > im SGB VIII (Sozial-Gesetz-Buch)
- > im KJHG (Kinder- und Jugendhilfegesetz)
- > im KiTaG (Kindertagesbetreuungsgesetz Baden-Württemberg)
- > in der Grundordnung der Erzdiözese Freiburg
- > im Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg.



## 2 Das Kind in unserem Haus

### 2.2 Pastoraler Auftrag

Der pastorale Auftrag beschreibt die Vorgaben des Trägers bezüglich der religiösen Erziehung und Bildung. Dabei stehen für uns folgende Aspekte im Mittelpunkt:

- > **Wir vermitteln eine christliche Grundhaltung im täglichen Miteinander und Achtsamkeit gegenüber der Welt (Koinonia)**
- > **Möglichkeiten für Gemeinschaft bzw. Begegnung und Erfahrung der Botschaft Jesu auf vielfältige Weise (Martyria)**
- > **Wir unterstützen bei Bildung, Betreuung und Erziehungsfragen sowie bei Schwierigkeiten und Krisen (Diakonia)**
- > **Wir leben den Glauben gemeinsam, nehmen an Gottesdiensten teil und feiern die religiösen Feste des Kirchenjahres (Liturgia).**



## Pädagogisches Konzept

## 3

### 3.1 Team

Unser Team setzt sich aus Pädagogischen Fachkräften mit unterschiedlichen Qualifikationen zusammen. Erfahrene und neue Mitarbeiterinnen zählen zu unserem großen Team. Dabei gilt für alle als gemeinsame Grundlage unserer täglichen Arbeit: Wertschätzung, Toleranz, Offenheit, Feinfühligkeit und Achtsamkeit.

Auch ein kollegiales Miteinander, Kritikfähigkeit sowie eine stetige Eigenreflexion sind uns wichtig. Als Basis unserer Zusammenarbeit braucht es Verlässlichkeit und Vertrauen. Nur so entsteht eine Atmosphäre, in der jede Mitarbeiterin Ihre Stärken und Ressourcen optimal nutzen kann. Die christlichen Werte: Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft, soziale Verantwortung sowie Wertschätzung der Familie werden bei uns täglich gelebt. Durch regelmäßige Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen erweitern wir stets unsere Fachkompetenzen und Qualifikationen. Wir arbeiten an der ständigen Optimierung der Qualität unserer Einrichtung.

### 3.2 Pädagogische Arbeit

Die Kinder in unserer Einrichtung gehören einer festen Gruppe an. Bei der Gestaltung des Tages arbeiten die Tandemgruppen gruppenübergreifend zusammen, der Tagesablauf ist hierbei strukturiert. Wir orientieren uns an den Fähigkeiten, Bedürfnissen, Interessen und Themen der Kinder. Diese Strukturen brauchen Kinder, um sich entfalten zu können, sich sicher und geborgen zu fühlen, verlässliche Beziehungen aufzubauen und sich selbst wirksam zu erleben.

Die Grundlagen unseres pädagogischen Handelns sind die Fragen:

- > **Was kann das Kind?**
- > **Was braucht das Kind?**
- > **Was will das Kind?**

Der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten bildet dafür die Basis.

## 3 Pädagogisches Konzept

### 3.2.1 Partizipation/ Beteiligungs- und Beschwerdemanagement

Laut UN-Kinderrechtskonvention haben Kinder ein Recht, sich zu informieren, sich mitzuteilen, gehört zu werden und sich zu versammeln. Außerdem wurde im Bundeskinderschutzgesetz SGB VIII das Beteiligungs- und Beschwerderecht der Kinder konkretisiert.

Soziale Teilhabe ist uns wichtig! Die tatsächliche Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung der Kinder wird in unserer Einrichtung vielfältig umgesetzt. Bei der Zusammenkunft im Kreis oder im Gewaltpräventionsprojekt „Faustlos“ werden Konflikte und Probleme aufgegriffen und Rollenspiele durchgeführt. Die Kinder lernen ihre eigenen Gefühle wahrzunehmen, zu erkennen und zu benennen.

Sie können selbst über ihre Aktivitäten im freien Spiel, bei Bildungsangeboten sowie bei der Zusammenkunft der Gruppe im Kreis mitentscheiden. In verschiedenen Abstimmungskreisen vertreten Sie ihre Meinung und erleben sich so als selbstwirksam. Durch diese Beteiligung können sie Problemlösungskompetenzen aufbauen, Entscheidungsfähigkeit entwickeln und ihre Kommunikationsfähigkeit entfalten.

Diese Kompetenzen helfen Kindern in belastenden Situationen stark zu bleiben, aus sich heraus und aus bereits erlebten positiven Erfahrungen Kraft zu schöpfen.

### 3.3. Gesundheitsförderung

Seit 2016 gelten wir durch unsere Teilnahme und Zertifizierung durch das Präventionsnetzwerk Ortenau (PNO) als gesundheitsfördernde Einrichtung. Das vom Bundesministeriums für Bildung und Forschung geförderte Präventionsprojekt wurde durch das Landratsamts Ortenaukreis und das Zentrum für Kinder- und Jugendforschung (ZfKJ) im Forschungs- und Innovationsverbund an der Evangelischen Hochschule (EH) Freiburg entwickelt und durchgeführt. Ziel des Projekts ist die Förderung der körperlichen und seelischen Gesundheit sowie der sozialen Teilhabe von 3- bis 10-jährigen Kindern und ihren Familien im Ortenaukreis.

## Pädagogisches Konzept

## 3

Der ganzheitliche Auftrag zur Gesundheitsförderung, den die erworbene Zertifizierung mit sich bringt, nehmen wir sehr ernst. Wir bieten den Kindern und Familien ein breites Spektrum von Möglichkeiten, Erfahrungen und Unterstützungen an.

Wichtige Schwerpunkte der Gesundheitsförderung sind die Bereiche Ernährung, Bewegung/ Entspannung/ Natur sowie der Bereich Resilienz.

### 3.3.1 Resilienz

Resilienz beschreibt die psychische Widerstandsfähigkeit in herausfordernden und belastenden Situationen. Um die Kinder fit und stark für den Alltag und seine Herausforderungen zu machen, bieten wir ihnen verlässliche Beziehungen an und unterstützen sie in ihrer positiven Selbstwahrnehmung. In diesem Sinne gelten 7 Leitlinien, die starke Kinder ausmachen und für die wir uns einsetzen. Diese gemeinsam erarbeiteten Vorgaben sind für alle Mitarbeiterinnen bindend und wegweisend. Die Leitlinien hängen gut sichtbar in jedem Gruppenraum aus.

- 1. Starke Kinder dürfen und können Nein sagen**
- 2. Starke Kinder kennen die Unterschiede zwischen „guten“ und „schlechten“ Geheimnissen**
- 3. Starke Kinder haben das Recht auf körperliche und sexuelle Selbstbestimmung**
- 4. Starke Kinder haben das Recht auf eigene Gefühle**
- 5. Starke Kinder kennen die Unterscheidung von „guten“ und „schlechten“ Berührungen**
- 6. Starke Kinder wissen, dass sie das Recht auf Hilfe und Unterstützung haben**
- 7. Starke Kinder wissen, dass auch Erwachsene Fehler machen.**

## 3 Pädagogisches Konzept

### 3.3.2 Sexualpädagogisches Konzept

Im Zuge des Resilienzgedankens, also des „Stark Machens der Kinder für belastende Situationen“, spielen auch die frühkindliche Sexualität und der Kinderschutz eine zentrale Rolle. In unserer Einrichtung verstehen wir Sexualerziehung vor allem als Persönlichkeitsbildung sowie als Sozial- und Werteerziehung, deshalb ist sie ein Teil der Gesundheitsförderung in unserem Alltag. Kinder, die ein starkes Selbstwert- und Körpergefühl haben, die ihre Bedürfnisse mitteilen, die Grenzen setzen und akzeptieren können, werden nachgewiesen seltener Opfer von sexualisierter Gewalt. In unserer Einrichtung gibt es ein Sexualpädagogisches Konzept, welches gemeinsam mit dem Team erarbeitet wurde und welches als Orientierungshilfe für Kolleginnen und Familien dient. Dieses Konzept ersetzt natürlich nicht die Zusammenarbeit mit entsprechenden Beratungsstellen, sondern stellt unseren Kita-internen Leitfaden dar.

### 3.3.3 Bewegung, Entspannung, Natur

Bewegung und Lebendigkeit haben für uns wie auch Entspannung und Ruhe den gleichen Stellenwert. Deshalb bauen wir in unserer pädagogischen Arbeit sowohl Ruhezeiten als auch vielfältige Bewegungsangebote mit ein. Um Hektik, Lärm und Unruhe entgegenzuwirken, nutzen wir auch die Natur mit ihrer Schönheit, ihrer Weite und ihrer Stille.

Wir sehen den Wald als Lehr- und Lernraum, in dem die Kinder Bewegung, Ruhe, Kreativität, Achtsamkeit und vieles mehr erfahren. Die Naturerlebnisse machen sie sensibel für den Umweltschutz, lehren sie die Schönheit der Schöpfung zu achten, den Kreislauf der Natur zu erfahren sowie alle ihre Sinne zu schärfen. Alle Gruppen haben die Möglichkeit, unsere festen Waldplätze, das Waldsofa und den überdachten Waldplatz am Bauwagen zu nutzen.

Auch in der Einrichtung ist die Balance zwischen Bewegung und Entspannung, zwischen Ruhe und Aktivphasen wichtig. Deshalb achten wir darauf, den Kindern beides ausreichend anzubieten und wenn möglich die individuellen Bedürfnisse der Kinder nach Auszeit oder Aktivzeit wahrzunehmen und zu erfüllen. Hier spielen der Turnraum, die Bewegungsbaustelle und der Snoezelenraum eine wichtige Rolle, ebenso wie unser großes Außengelände und die Bewegungs- und Ruheangebote im normalen Gruppenalltag.

## Pädagogisches Konzept

### 3.3.4 Ernährung

Seit 2012 sind wir eine BeKi -zertifizierte Einrichtung, d.h., wir legen Wert auf eine Bewusste Kinderernährung (BeKi) mit regionalen, saisonalen und „gesunden“ Lebensmitteln. Dies gilt auch für das mitgebrachte Vesper. Bei der „gesunden Zwischenmahlzeit“, welche wir wöchentlich mit den Kindern gemeinsam zubereiten, achten wir auf Vielseitigkeit und Abwechslung. Hierbei ist es uns wichtig, sowohl den Wunsch des Kindes zu respektieren als auch den Zugang zu neuen Geschmackserlebnissen zu ermöglichen. Um auf dem neuesten Stand zu bleiben, nehmen wir regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen zum Thema „Ernährung“ teil. Auch für Eltern gibt es hierzu verschiedene Angebote.

### 3.4 Nachhaltigkeit

Das Thema Nachhaltigkeit ist für unser Team von großer Bedeutung. Nachhaltigkeit fängt bereits im Kindergarten an. Wir wollen gemeinsam sensibel dafür machen, was alles für die Umwelt getan werden kann. So versuchen wir beispielsweise einrichtungsintern möglichst wenig Verpackungsmüll zu produzieren und entsprechend zu trennen. Viele verbrauchte Alltagsmaterialien bekommen bei uns eine neue Verwendungsmöglichkeit, indem die Kinder etwas Neues, Kreatives daraus machen. Mit dem Einkauf von überwiegend regionalen, saisonalen oder auch fair gehandelten Produkten versuchen wir als Einrichtung Vorbild zu sein. Fortbildungen zum Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz gehören für uns als Kooperationspartner des Nationalparks Schwarzwald zum Alltag. Für die Kinder unserer Einrichtung finden ebenfalls spezielle Veranstaltungen durch Mitarbeiter des Nationalpark-Teams statt.



## 3 Pädagogisches Konzept

### 3.5 Unsere KiTa - eine Bildungseinrichtung

„Das Spiel ist der Weg der Kinder zur Erkenntnis der Welt, in der sie leben.“ (Maxim Gorki)

Lernen und Spielen sind für Kinder ein und dasselbe. Lernen passiert ständig, sobald sich der Mensch mit seiner Umwelt auseinandersetzt. Das Ergebnis des Lernens schlägt sich im Gehirn als Gedächtnisspur nieder.

Eine wichtige Voraussetzung für das Lernen ist eine entspannte Atmosphäre und das Gefühl von Geborgenheit. Die vertrauten Personen sorgen für Wohlbefinden und Anerkennung. Geschieht Lernen in Verbindung mit positiven Gefühlen, wird es intensiver im Gehirn verankert. Kinder lernen durch Beobachten und Nachahmen, durch Sinneseindrücke und eigenes Tun, sie lernen miteinander und voneinander. Dieser Prozess wird durch eine gut vorbereitete Umgebung (Raumkonzept) und durch gezielte Bildungsangebote der Erzieherinnen unterstützt.

Wir möchten die Kinder im Sinne von Gerald Hüther (ein bekannter Neurobiologe und Psychiater) einladen, ermutigen und inspirieren. Das Spiel bildet die Grundlage allen Lernens, denn es ist die dem Kind eigene Art, seine Umwelt zu begreifen und zu erobern.

#### 3.5.1 Das Freispiel

Da das Spielen ein ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen ist, bei dem die emotionale, geistige und körperliche Ebene der Persönlichkeitsentwicklung gefördert wird, nimmt diese Angebotsform einen Großteil des Tages ein. Während dieser Zeit entscheidet das Kind selbst, was, wie lange und mit wem es spielen möchte. Dabei wird es von der pädagogischen Fachkraft begleitet, sie ist Ansprechpartnerin, gibt Impulse und Spielanregungen.

## Pädagogisches Konzept

## 3

### 3.5.2 Die Zusammenkunft der Gruppe im Kreis

Hierbei steht der Gemeinschaftssinn im Vordergrund. Es wird u.a. das Gruppengefühl gestärkt sowie das Sozialverhalten gefördert. Die Kinder lernen beispielsweise jemandem zuzuhören, einander aussprechen zu lassen, Rücksicht aufeinander zu nehmen und bestimmte Regeln im sozialen Miteinander zu beachten.

### 3.5.3 Die angeleiteten Bildungsaktivitäten

Bei diesen Angeboten geht die Initiative von der Erzieherin aus. Sie bestimmt den pädagogischen Inhalt aufgrund von Beobachtungen und orientiert sich bei der Auswahl dieser Themen an den Interessen der Kinder. Die gezielte Förderung findet in Gesamt- und Kleingruppenarbeit statt.

### 3.5.4 Haus der kleinen Forscher

Durch das bundesweite Projekt der gemeinnützigen Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ sollen Mädchen und Jungen bereits im Kita Alter für die Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) begeistert werden. Seit 2012 wurde unsere Kita bereits zum 4. mal zertifiziert und bietet mit qualifizierten Mitarbeiterinnen zwei Projekte für unterschiedliche Altersstufen zum Thema Forschen und Experimentieren an.

### 3.5.5 Sprachfördergruppe

Das Angebot ergänzt die Arbeit in den einzelnen Gruppen und setzt die intensive Zusammenarbeit mit den Eltern und gegebenenfalls mit den Therapeuten voraus. Die pädagogische Arbeit in Kleinstgruppen beinhaltet schwerpunktmäßig die Förderung der Sprache, der Konzentration und der Aufmerksamkeit, der Merkfähigkeit des Erkennens von Zusammenhängen sowie Wortschatzerweiterung, Artikulation und Grammatik.

# 3 Pädagogisches Konzept

## 3.5.6 Gruppenübergreifende Angebote

Einige Angebote werden im Laufe des Kindergartenjahres gruppenübergreifend durchgeführt. Dies bedeutet, dass sich die Kinder aus unterschiedlichen Gruppen zu einer Aktivität treffen. Hierbei möchten wir erreichen, dass sich die Kinder untereinander besser kennenlernen und Freundschaften pflegen können. So können sie von dem reichhaltigen Angebot der Lern- und Spielmöglichkeiten der ganzen Einrichtung profitieren.

## 3.6 Bildungs- und Entwicklungsfelder

Im Orientierungsplan für Baden-Württemberg sind sechs Bildungs- und Entwicklungsfelder aufgeführt, die für die ganzheitliche Entwicklung und Bildung der Kinder maßgebend sind. Diese werden nicht als einzelne Bereiche angesehen, sondern sie sind miteinander vernetzt, bilden ein untrennbares Ganzes und sind Grundlage unserer pädagogischen Arbeit (siehe Skizze)



# Pädagogisches Konzept

## 3.7 Beobachtung und Dokumentation

Die Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung ist Ausgangspunkt für unser pädagogisches Handeln. Hierdurch bekommen wir Einblicke in die Entwicklung, die Lernfortschritte, das Verhalten, die Fähigkeiten, die Interessen und Neigungen des Kindes. Regelmäßig finden fundierte Entwicklungsgespräche mit den Eltern statt, welche dokumentiert und reflektiert werden.

Lernspuren und die Bildungs- und Entwicklungsprozesse werden für jedes Kind in seinem Portfolio festgehalten.

## 3.8 Feste und Feiern

Das Jahr erhält seinen Rhythmus durch immer wiederkehrende Feste und Feiern. Gerade für unsere Kita Kinder stellen sie eine wichtige Orientierungshilfe im Jahreskreislauf dar. Das Vorbereiten und das Feiern dieser Feste sind Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Durch religiöse Feiern vermitteln wir den Kindern christliche Hintergründe bzw. ethische Werte und stärken dadurch das Gemeinschaftsgefühl. Die Kinder erfahren und erleben Kultur, Bräuche und Traditionen.



## 4 Raumkonzept

Durch die Gestaltung einer ansprechenden Umgebung motivieren wir die Kinder zur Eigenaktivität. Eine anregende Raumgestaltung unter pädagogischen und ästhetischen Gesichtspunkten ermöglicht Sinnes- und Körpererfahrungen, schöpferisches Tun, Bewegung und Rückzug. Zusätzlich zum Gruppenraum stehen den Kindern unterschiedliche Bereiche zur Verfügung, z.B. Turnraum, Snoezelenraum, Wasserspielbereich, Forscherraum, Waldplätze, Außengelände.

Um ein konkretes Bild zu erhalten, haben Sie die Möglichkeit, einen virtuellen Rundgang durch unsere Einrichtung zu machen.

Besuchen Sie hierzu folgende Internetseite:  
**[www.kath-achern.de](http://www.kath-achern.de)**

Virtueller Rundgang:  
**<http://www.360pano.de/kindergarten-oberachern.html>**



## Tagesablauf

## 5

In unserer Einrichtung beginnt der Tag mit einer persönlichen Begrüßung der Kinder und endet mit einer persönlichen Verabschiedung. Der Tagesablauf in unserer Einrichtung ist strukturiert und kann folgende Elemente beinhalten:

- > **das Freispiel**
- > **Morgenkreis/Abschlusskreis**
- > **kleine Zwischenmahlzeit**
- > **zielorientierte Bildungsaktivitäten und Bildungsangebote**
- > **ausgewogenes Mittagessen im Bistro /Ruhemöglichkeit für Ganztageskinder**
- > **gruppeninterne oder gruppenübergreifende Aktionen (Waldtag, Bewegungstag, gemeinsames Frühstück)**
- > **Nutzung des Außengeländes.**

Eine geregelte Tagesstruktur mit wiederkehrenden, einprägsamen Elementen bietet den Kindern Sicherheit und Kontinuität.



## 6 Übergänge schaffen

Fließende und altersentsprechende Übergänge sind für einen guten Start der Kinder in unserer Einrichtung, für den Wechsel aus der Krippe (1-3 Jahre) in die Regelgruppe (3-6 Jahre) sowie für den Schuleintritt sehr wichtig. Deshalb richten wir ein besonderes Augenmerk auf diese Phasen und versuchen von Anfang an gute Bedingungen für das Gelingen der Übergänge zu schaffen.

Die Erziehungspartnerschaft beginnt bereits vor der Aufnahme des Kindes. In einem Erstgespräch erhalten die Eltern alle wichtigen Informationen über die jeweilige Gruppe und sprechen mit der Bezugserzieherin über das Lebensumfeld und die Gewohnheiten des Kindes. In den ersten Tagen wird das Kind von einer festen Bezugsperson in der Kita begleitet und verbringt die im Erstgespräch vereinbarte Zeit in der Gruppe. Die Bezugserzieherin, die für die Eingewöhnung zuständig ist, begleitet das Kind und ist sogleich Ansprechpartnerin bei Fragen der Eltern. Die Eingewöhnung in unserer Einrichtung verläuft schrittweise und wird den Bedürfnissen des jeweiligen Kindes angepasst.

Eine vertrauensvolle Kooperation zwischen allen Beteiligten (Eltern, Pädagogischen Fachkräften und später auch Lehrkräften) ist Grundvoraussetzung hierfür.

Im letzten Jahr vor der Einschulung greifen wir die Bedürfnisse dieser Altersstufe auf, indem wir besondere Angebote und Exkursionen anbieten. Die Kooperation mit der Antoniusschule ist hierbei ein fester Bestandteil.



## Zusammenarbeit mit Eltern

## 7

Die Zusammenarbeit mit Eltern nimmt einen elementaren Teil in unserer täglichen Arbeit ein. Wir sehen die Eltern als Experten für ihre Kinder. Durch den regelmäßigen Austausch wollen wir die individuelle Entwicklung der Kinder begleiten, unterstützen und fördern.

Gegenseitiger wertschätzender Umgang, Akzeptanz für die familiäre Situation und die damit verbundene Lebensweise sind ebenso wichtig wie Offenheit und Vertrauen der Eltern uns gegenüber. Ein enger Austausch trägt zu einer gelingenden Zusammenarbeit bei, z.B. durch Tür- und Angelgespräche und durch regelmäßig stattfindende Entwicklungsgespräche. Weitere Plattformen sind Elterntreffs oder Elterncafés. Hier besteht die Möglichkeit, sich mit uns und anderen Eltern über entwicklungspezifische Themen auszutauschen und neue Anregungen zu bekommen.



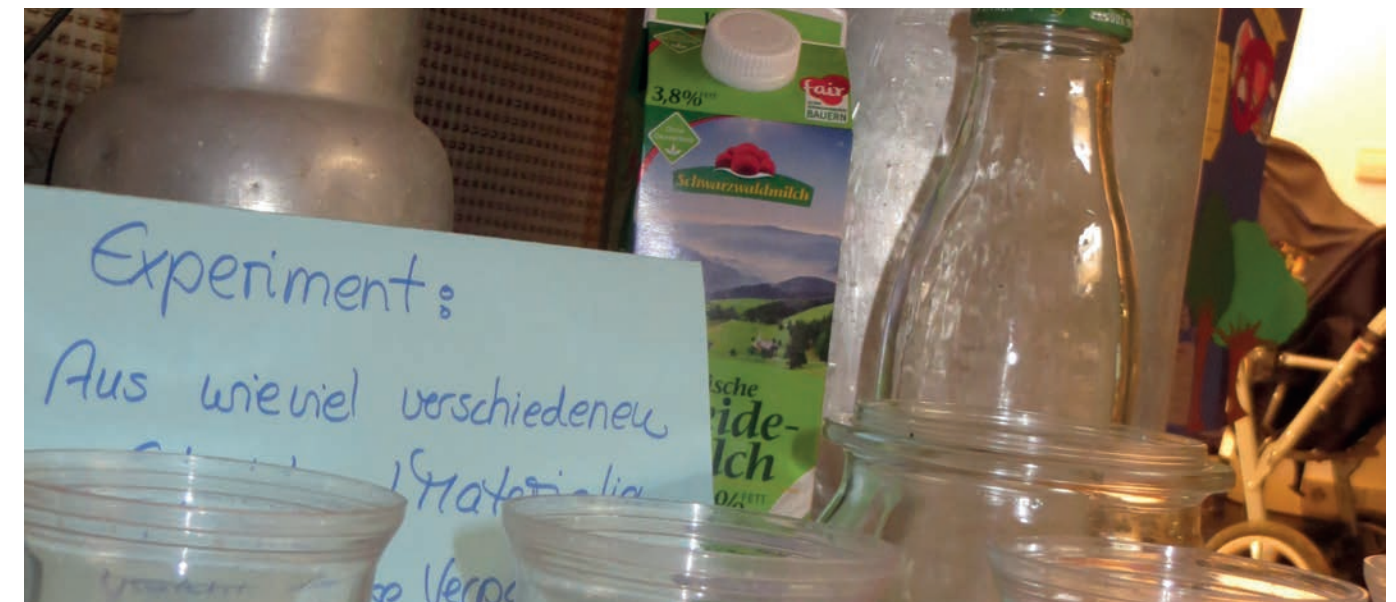
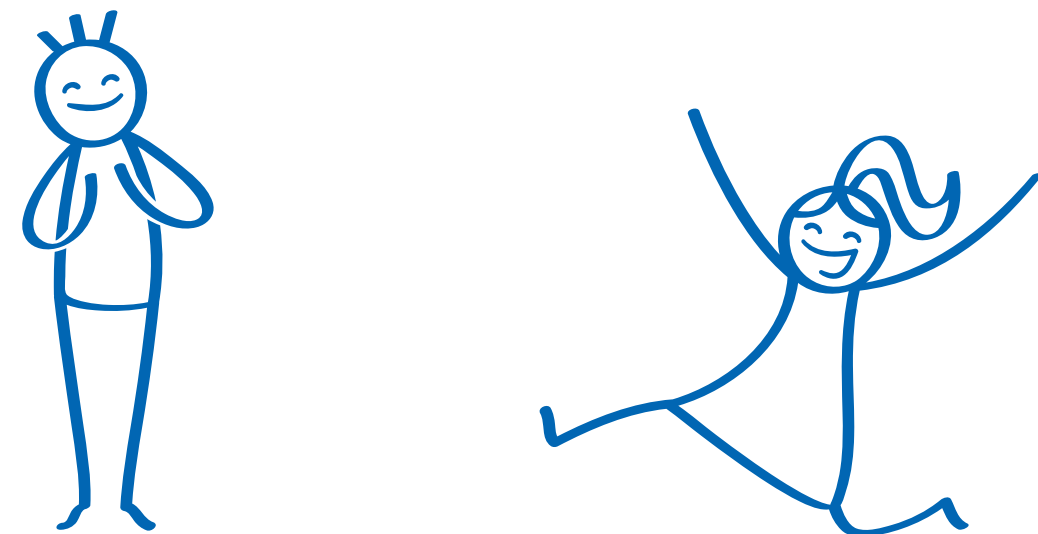
## 8 Netzwerkarbeit

Ein großes Netzwerk ist für unsere Einrichtung wichtig, um in möglichst vielen Bereichen Beratung, Unterstützung, Austausch und Weiterbildung in Anspruch nehmen zu können. Anbei ein Überblick über den größten Teil unserer Netzwerkarbeit.



## Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit bedeutet für uns aktive Kommunikation, um die Qualität unserer Einrichtung herauszustellen und die notwendige Transparenz der Arbeit zu vermitteln. Wir nehmen am sozialen Leben unserer Gemeinde teil und tragen dies auch nach außen. Der Austausch hierzu über verschiedene Medien dient dem besseren Verständnis für die Belange der Einrichtung, der Kinder und der Familien. Wir möchten mit unserer Präsenz in der Öffentlichkeit auch ein gelebtes Miteinander fördern.



## 10 Ausblick

Diese Konzeption zeigt das derzeitige Profil (Stand 2019) unserer Kindertageseinrichtung St. Stefan. Wir streben weiterhin eine zukunftsorientierte Entwicklung unserer pädagogischen Arbeit an.

Um auch in Zukunft fortschrittlich, aktuell und nachhaltig zu agieren, orientieren wir uns in erster Linie an den Bedürfnissen von Kindern und Eltern. Unser Anspruch ist es, gesellschaftlichen Entwicklungen in hohem Maße gerecht zu werden.

Getreu unserem Kita Motto gemeinsam auf dem Weg, sind wir auch weiterhin auf dem Weg

- > um **Chancengleichheit für die uns anvertrauten Kinder** anzustreben
- > um **gemeinsam als Team offen und neugierig auf Veränderungen und Herausforderungen unseres beruflichen Alltages** zu reagieren
- > um für die Kinder und Familien ein **ganzheitliches Konzept der Begleitung, Bildung und Beratung** anzustreben (Weiterentwicklung zu einem Kinder- und Familienzentrum)

